

Der Waldkindergarten

Seit August 2003 gibt es im Barnstorfer Umwelt-Erlebniszentrum BUEZ einen Waldkindergarten. Hier werden im angrenzenden Wald wochentags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr maximal 15 Mädchen und Jungen im Alter von 3 bis 6 Jahren von zwei Erzieherinnen betreut. Der Waldkindergarten ist eine Außengruppe des DRK-Kindergartens " Villa Kunterbunt" und wurde ursprünglich gegründet um den Bedarf an Vormittagsbetreuungsplätzen zu decken. Er entwickelte sich mit der Zeit aber zu einer wirklichen Alternative zu dem bereits bestehenden Angebot an Kindergärten.

" Bei jedem Wetter in den Wald...?"

Im Prinzip schon. Aber natürlich muss keiner befürchten, sein Kind werde bei Sturm, Gewitter oder ähnlichen gefährlichen Wetterlagen im Regen stehen gelassen. Der Waldkindergarten verfügt über einen festen, beheizbaren Aufenthaltsraum auf dem Gelände des BUEZ, welcher von den Kindern zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen ist. Hier können die Kinder sich z.B. nach dem Pfützenplanschen oder Rodeln auch mal

schnell umziehen, bevor es weitergeht. Bei Dauerregen, Sturm, Gewitter und Hagel wird hier gemalt, gespielt, gebastelt, vorgelesen und gekuschelt.

" Sind die Kinder bei der Kälte und Nässe nicht ständig erkältet...?"

Eher das Gegenteil trifft zu. Die Kinder sind ständig in Bewegung an der frischen Waldluft. Und wer tatsächlich mal unter einer "Schnoddernase" oder Husten leidet, genießt es .draußen, fern von trockener Heizungsluft einmal ordentlich durchatmen zu können.

" Geht es da im Wald nicht ein bisschen unhygienisch zu...?"

Nein. Sowohl im Aufenthaltsraum als auch "mitten im Wald" gibt es eine richtige Toilette. Letzteres das „Rindenmulchklo“ wird von den Kindern sogar besonders begeistert angenommen. Und da immer ein Wassersack mit frischem Wasser sowie Seife und Handtücher mitgeführt wird, muss auch kein Kind sein Frühstück mit ungewaschenen Händen zu sich nehmen.

Zugegeben: am Ende des Vormittags sind die Kinder meistens "gesund schmutzig- und glücklich!

" Springen da lauter "Wilde" ungebremst durch den Wald...?"

Nein.

Da laufen lauter gutgelaunte Kinder frei und fröhlich, aber nicht unbeaufsichtigt, durch den Wald, spielen gemeinsam oder arbeiten konzentriert mit Werkzeug o.a.! Regeln gibt es natürlich auch hier. Trotz aller Möglichkeiten zu individuellem Spiel gibt es bestimmte Sicherheitsregeln z.B. im Umgang mit den geliebten Werkzeugen oder bei Spaziergängen. Und auch das Gemeinschaftsleben kommt nicht zu kurz. So sitzen beim Begrüßen- und Abschiedskreis und zur Frühstückszeit alle Waldkinder gemeinsam und erstaunlich ruhig auf ihren Isomatten im Baumstammkreis und pausieren bevor es weiter auf Entdeckungsreise geht.

„ Langweilen die Kinder sich nicht irgendwann ohne Spielzeug mitten im Wald...?“

Nicht eine Minute! Es gibt täglich Neues zu entdecken und „Spielzeug“ liegt ja überall herum...

„ Lernen die Kinder denn da auch etwas für die Schule...?“

Ja, ganz „natürlich“! Im Morgenkreis zum Beispiel darf jedes Kind erzählen, worüber es sich am Tag vorher gefreut oder was es bedrückt hat. Dabei spricht immer nur das Kind, das den Stock hält. Die anderen hören zu und warten, bis sie an der Reihe sind. So lernen Kinder einfache Regeln der Gesprächsführung, Konzentration und Geduld.

Der Ast ist zu groß? Macht nichts, denn sofort helfen andere kleine Hände beim Tragen. Die Baumstammwippe federt nicht genug? Alle bringen Material herbei, sichten diese und bearbeiten gemeinsam zumeist in der Theorie und dann in der Praxis das Problem.

So lernen Kinder Problemlösungsstrategien zu entwickeln und selbständiges Arbeiten.

Welche Vorteile haben Kinder im Waldkindergarten? Was ist anders?

- Mindestens 3-4 Stunden frische Luft täglich.
- Der natürliche Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder kann ungehindert ausgelebt werden. Die Kinder haben Platz zum "Kind sein", sie haben Platz, um sich frei zu bewegen, Platz und Zeit zum Lachen, Weinen, Tanzen Träumen, Toben, Klettern, Singen, Spielen, Laufen, Springen, Werfen Balancieren, Verstecken, Matschen, Erzählen, Zuhören, Essen Trinken, Basteln, Werken, Alleinsein,...
- Keine Lärmbelästigung wie in geschlossenen Räumen. Die Kinder erleben wieder Stille.
- Weniger Krankheiten, die gewöhnlich in geschlossenen und oft überheizten Räumen übertragen werden. In Lebensfreude " Wind und Wetter" ausgesetzt sein, stärkt aus medizinischer Sicht das Immunsystem.
- Jede Regel ist für die Kinder nachvollziehbar, weil sie mit dem unmittelbaren Erleben verbunden ist.
- Natur wird unmittelbar erlebt und begriffen(-Wirklichkeit aus 1. Hand). Der behutsame Umgang mit jeder Art von Leben wird erfahren und gelernt.
- Der Kreislauf der Natur und die 4 Jahreszeiten werden direkt wahrgenommen und erlebt.
- Phantasie und Kreativität sowie grob- und feinmotorische Entwicklung der Kinder werden durch die Vielfalt der Natur des Waldes angeregt und gefördert.
- Das tägliche Erleben und Erforschen des Waldes ist für die Kinder ein echtes Abenteuer.

- Das Spiel in freier Natur lässt die Kinder selbst ihre Grenzen und Entwicklungsfortschritte erfahren.
- Die Gruppe ist kleiner als in Regelkindergärten.
- Es gibt viele "Rückzugsmöglichkeiten", um auch mal alleine (oder zu zweit) zu sein, seine Ruhe haben.
- Im Wald gibt es keine Reizüberflutung. So können die Kinder ihre eigenen inneren Kräfte besser wahrnehmen und erproben.
- Die natürliche und erholsame Umgebung bewirkt eine ganzheitliche Harmonisierung (Körper-Seele- Geist / Denken -Fühlen -Handeln / Erleben des Eingebundenseins in die Natur)
- Unmittelbares Erleben und eigene Erfahrungen mit allen Sinnen (anstelle von Projekten aus 2. Hand), geben Selbstwertgefühl, insbesondere emotionale Stabilität. Dies ist eine der besten Voraussetzungen, später in der Gesellschaft konstruktiv und kreativ zu sein.
- Ein Kindergarten " ohne Türen und Wänden" hilft ,dass sich Aggressionen im Körper gar nicht erst aufstauen und so zu einem Stresszustand führen, sondern sich auf angemessene Weise kreativ umwandeln. Die relativ kleine überschaubare Gruppe bietet ideale Möglichkeiten, soziale Konflikte zu lösen.
- Auf dem Hintergrund der genannten körperlichen und seelischen Stabilität sind die Kinder für den geistigen Bereich (wahrnehmen, lernen, denken) motivierter und leistungsfähiger.
- Aus o.g. Gründen ergibt sich, dass im Waldkindergarten vielen Verhaltensauffälligkeiten vorgebeugt und entgegengewirkt werden kann.